

## Strachwitz, Moritz von: [das tiefe Weh, das mir die Brust gepeinigt] (1834)

- 1 Das tiefe Weh, das mir die Brust gepeinigt,
- 2 Das strömtl' ich aus in heißen Südländsliedern,
- 3 Denn ewig mag das feige Tun mich widern,
- 4 Das nicht die Worte mit dem Herzen einigt.
  
- 5 Ihr! die ich keck mit diesem Wort gesteinigt,
- 6 Ihr könnt das Herz mir nimmermehr erniedern,
- 7 Und Fehde ruf' ich eures Haufens Gliedern,
- 8 Bis deutsche Kraft den deutschen Sinn gereinigt.
  
- 9 »was spricht der Knabe von der Völkerss Walten?
- 10 Was will er Land und Staat und Lieder meistern?«
- 11 Mögt ihr ausrufen in des Zornes Toben. –
  
- 12 Ihr echten Sänger, mit den Flammengeistern,
- 13 Ihr mögt das junge Herz mir aufrecht halten,
- 14 Denn Sang und Wahrheit kommt vom Vater droben.

(Textopus: [das tiefe Weh, das mir die Brust gepeinigt]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)